Fahrzeugbauer Econelo insolvent

LEINGARTEN Der Elektrofahrzeug-Hersteller Econelo ist insolvent. Wie das Unternehmen mitteilt, wurde der Heilbronner Rechtsanwalt Lutz Lohmann von der Kanzlei Ernestus Rechtsanwälte zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Sein Ziel sei nun, einen geeigneten Investor zu finden, der bereit ist, in die Zukunft des Anbieters von Elektrofahrzeugen zu investieren und den Betrieb damit langfristig zu sichern, heißt es weiter.

Stationärer Vertrieb und der Online-Verkauf liefen geordnet weiter, wird mitgeteilt. Ein umfangreicher Warenbestand sei vorhanden. „Unseren Kunden stehen wir wie bewährt über die bekannten Kanäle zur Verfügung“, sagt Geschäftsführer Andreas Ewig.

Econelo beschäftigt derzeit 28 Mitarbeiter. Das Unternehmen wurde 2017 gegründet und vertreibt selbst entworfene Zweirad-, Dreirad- und Vierradroller sowie drei- und vierrädrige Kabinenroller, die ausschließlich mit Elektromotor angetrieben werden. Ein Schwerpunkt seien dabei E-Fahrzeuge für ältere und mobilitätsgehemmte Menschen, heißt es weiter.

In Leingarten verfügt das Unternehmen über einen Showroom von 400 Quadratmetern, eine ebenso große Werkstatt sowie über ein 2400 Quadratmeter großes Lager.

Zu Beginn war der Betrieb in Lauffen ansässig, bis es dort 2023 zu einem Großbrand kam. Anschließend siedelte Econelo nach Leingarten über in das Gebäude des ehemaligen Corona-Masken-Herstellers Eumepro. *frz*

Gute Führung braucht Mut und Zuversicht

HEILBRONN *Unternehmerin und Investorin Susanne Klatten erhält German Leadership Award auf dem Bildungscampus*

Von unserer Redakteurin Tanja Ochs

Die erfolgreiche Unternehmerin Susanne Klatten wurde am Freitagabend auf dem Bildungscampus mit dem German Leadership Award ausgezeichnet. Zum elften Mal hat der gleichnamige Verein (GLA) den Preis vergeben, zum zweiten Mal in Heilbronn. Der Award wurde 2013 auf Initiative der deutschen Alumni des Collège des Ingénieurs (CDI) ins Leben gerufen. Prämiert werden Führungskräfte, Unternehmen oder Institutionen, die Leadership auf innovative und erfolgreiche Art und Weise leben und den Absolventen ein Vorbild sind.

Der gesellschaftliche Wandel stelle viele Führungskräfte vor große Herausforderungen, erklärte Hans-Peter Mengele, Vorsitzender des GLA. Gerade in Zeiten von KI wandele sich Führung. „Jeder fragt sich, wohin das führt.“ Man müsse Entwicklungen frühzeitig erkennen, und der Bildungscampus sei der ideale Ort, um gemeinsam in die Zukunft aufzubrechen, sagte Mengele. Für Preisträgerin Susanne Klatten ist der Umgang mit KI klar. Die Investorin empfahl den Managern und Unternehmern im Publikum: Sie sollten Mut haben zum Experimentieren, genau hinschauen, Menschen involvieren, Möglichkeiten erkennen „und dafür sorgen, dass KI bleibt, was es ist: ein Werkzeug“.

Bei der Preisverleihung miteinander im Gespräch (von links): Schwarz-Komplementär Gerd Chrzanowski, Preisträgerin Susanne Klatten, Geschäftsführer der Unternehmer-TUM Helmut Schönenberger und Moderatorin Kristina zu Mühlen. Foto: Ralf Seidel

Zukunft „Leadership lernen wir durch Vorbilder“, erklärte Knut Stannowski, Geschäftsführer der Management-Schule CDI. Es freue sie besonders, dass junge Manager sie für die Auszeichnung ausgewählt haben, sagte Klatten in der für den Abend festlich hergerichteten Aula des Bildungscampus. Die Absolventen der CDI seien die Gestalter der Zukunft – was sie darunter versteht, legte die BMW-Erbin und Gründerin der gemeinnützigen Unternehmer-TUM in ihrer Dankesrede dar: „Am Anfang der Zukunft steht der Mensch.“ Und dieser sei auch das Ziel. „Ein Ende gibt es nicht.“ Daraus leitet sie dann auch ihre Definition von guter Führung ab: Genau hinschauen, Fragen stellen und dann zuhören. Neugier und Mut gehörten zu guter Führung: „Jeder Unternehmer lebt mit Ängsten“, erläuterte die 63-Jährige. Mut sei die Fähigkeit, diesen zu begegnen. Gerade in Krisenzeiten dürfe man ihn nicht verlieren. Vor allem brauche es Zuversicht für die Leitung von Unternehmen: „Das ist unsere oberste Aufgabe.“

Die eigene Frustration müsse man zu Hause lassen, auch wenn die Zeiten schwierig seien. „Wir stehen an einem Scheideweg“, so die Unternehmerin. Der Glaube an die Zukunft sei erschüttert, das gesellschaftliche Bewusstsein im Wandel: „Die Angst geht um.“ Deshalb müsse man noch mal ganz von vorn denken, sagte Klatten, auch wenn die Gesellschaft momentan noch „in einem Zustand des Wohlstands“ sei.

Netzwerk Mit der Gründung der Unternehmer-TUM, Europas größtem Gründungszentrum, habe sie jungen Menschen Mut machen wollen. Mehr als 15 000 Teilnehmer setzen jedes Jahr ihre Ideen mit Unterstützung des Netzwerks um. Der Name weist auf die Nähe zur Technischen Universität München (TUM) hin, TUM-Professor Helmut Schönenberger ist Geschäftsführer des Gründungszentrums. Seine Diplomarbeit war der Ausgangspunkt, die Idee habe etwas in ihr „zum Klingen gebracht“, erzählte Klatten. Er habe damals seinen ganzen Mut zusammennehmen müssen, erinnerte sich Schönenberger, aber heute sei Susanne Klatten der Fels in der Brandung bei der Unternehmer-TUM. „Aus dem Dreiklang Universität, Unternehmerin und Geschäftsführer wurde Europas führende Innovationsfabrik“, so Klatten stolz.

Reinhold Geilsdörfer, Vorsitzender der Geschäftsführer der Dieter-Schwarz-Stiftung, nannte die Preisträgerin eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit. Mit der TUM habe die Stiftung von Anfang an sehr gut zusammengearbeitet, auch hier ist ein Ökosystem für Start-ups entstanden. Die TUM hat inzwischen einen Campus in Heilbronn und die Stadt damit zur Universitätsstadt gemacht.

Zur Person

Susanne Klatten wurde 1962 als Tochter des Industriellen Herbert Quandt und seiner dritten Ehefrau Johanna Quandt geboren. Sie gilt als reichste Frau Deutschlands und hält mit ihrem Bruder Stefan Quandt knapp die Hälfte der Aktien von BMW. Außerdem ist sie an vielen anderen Unternehmen beteiligt, unter anderem am Pharmahersteller Altana oder dem Windturbinenhersteller Nordex. Klatten unterstützt seit Jahren Gründer und investiert in Zukunftstechnologien. Seit 2004 ist die Ehrensenatorin der Technischen Universität München. *tox*